



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

**1704 No 91 24 Woche 2tes Stück (Dingstagis.) 10 Jun. {}
[21.04.1704-07.06.1704] [10.06.1704]**

Lage
en gezo
Gegend

allhier
anders
at man
et wäre
mina ei
sich au
nlands
Laut
würden
Mann/
gebracht.
rochen/

ein und
finiret/
gehoblet

hte Zeit
häftig;
geachtet
dennoch
massen
verlan

zu ver
ed deren
nnen sie
Kriens/
ges Tas
soll.

Cant. &
rafation
t zu St.
den.

Declas
ilippi V.

n Seel.
B/G.

1704

Nº 91



Hambürger RELIGIONS-CURTIER

24 Woche 2tes Stück (Dingstagis.) 10 Jun.

Warschau/ vom 27 May.

Die heute eingelangte Briefe vom Pöhlischen Hofe confirmiren/ daß die Litthauische Troupen in Pizyluck eine Schwedische Parthey geschlagen/ 60 derselben erleget/ und 26 gefangen eingeschickt/ auch verschiedene in einigen Gebäuden verbrennet haben. Den 24 dieses ist im Lager unter Sandomir das grosse Consilium reassumiret/ da dann der Bischoff von Cullm als erster Senator bey selbigem Consilio in einer wohl abgefaßten Rede die enormität des Unternehmens des Warschauischen Congresses exaggeriret und vorgestellet/ wie zu des Vaterlandes Rettung von dem endlichen Untergang kein sicherer Mittel sey/ als eine General-Conföderation aller Woywodschafften/ und solchem nach selbige zu schliessen gerathen/ welches dann auch einhellig bewilliget/ und der Sandomirsche Conföderations-Marschall Graff von Dahnhoff zum Marschall der General-Conföderation erwöhlet worden/ welcher auch sofort aus jeder Provinz gewisse Deputirte zu Verfassung des Instrumenti der General-Conföderation erneunet/ und damit den Actum auff den andern Tag limitiret. Man hat allhier Nachricht/ daß der Dragsische District aus Podlachien dem Mureischen gefolget/ und gleichfalls zu Pferde gefessen/ und die Schwedische Exactores sich zu reteriren gezwungen/ und solten die Schweden der Orthen nicht im Stande seyn/ sothanen Aufstand zu behindern/ wie denn auch der Obriste Claus Bonde seine Mannschafft

nach Wultowst zusammen gezogen / und die Stadt meist verschlossen hätte/welch der Adel dräuet ihn auch allda zu attaquiren. Die in Posen und der Orthen herum gestandene Schwedische Tronppen sollen von dauen im vollen Marsch zu dem General Rheinschild zu stoßen/ begriffen seyn.

Warschau/ vom 29 May.

Vergangenen Sonnabend ist der Starosta Minsky von hier/ dem Woyewoden von der Wilda nach Litthauen zu assistiren/ verreiset. Am Dingsage hat der Herr Primas eine Expedition der Land- Tage nach Preussen/ wie auch an die Preussische Städte zum andernmahl gesandt/ und den Landtag in Graudenz den 7 Junii zu halten terminiret. Der General Rheinschild/ nachdem er alles/ sampt der Ammunition/ so zu einer Vatliz nöthig/ überkommen/ machet sich fertig/ dieser Tagen die Sächsischo Miliz unter Sendomirs anzugreifen. Die Schweden haben einen Kammer-Diener des Königes in Pohlen/ welcher zu seiner Frauen gewolt/ gefangen genommen/ und ihn nach Wultowst führen lassen. Vergangenen Frentag hat der Masauische Unter-Sändrich und Lomscher Schwerdt-Träger bey dem Königl. Prinzen Alexander Audienz gehabt/ in welcher sie nicht allein über die Wegführung der Königl. Prinzen condoliret/ sondern auch derwegen Ursach genommen haben/ zur General-Conföderation zu treten/ contestirende/ daß sie allezeit bey dem Durchl. Hause feste stehen und bleiben wollen.

Posen / vom 28 May.

Das neulich unter Wrzeszno angekommene Schwedif. Corpo war zu keinem andern Ende dahin zu campiren kommen / als einige 100 Wagen/ welche mit einiger Regimenten Livereyen und Gezelten zur Armee sollen gehen/ dahin zu convohren / wie sie dann auch / so bald die Bagage bey ihnen angelanget/ damit ihres Weges zurücke gegangen sind. Es ist ihnen des andern Tages der Herr Smigielsky auff dem Fusse mit einigen 100 Mann nachgegangen/ in Willens/ ihnen einzubrechen / er hat es aber nicht wagen dörfen/ sie anzugreifen/ weil sie zu stark gewesen. Indessen hat er doch die Liveren vor das Reuther-Regiment des Pohlischen Obristen Herrn von Glasnab/ welcher es mit der Warschawischen Conföderation hält/ erbeuthet/ und die dabey befindliche Convoy von 30 Mann unter einem Lieutenant zu Kriegs-Gefangenen gemacht.

Copia eines von Capitain Vickering an einen guten Freund den 21sten April in dem Englischen Kriegs-Schiff/ der Läufer gerandt/ vor Lissabon liegend/ geschriebenen Briefes:

Durch dieses muß ihm das unglückliche und blutige Gefecht/ welches wir mit 3 Englischen Kriegs-Schiffen gehabt/ bekandt machen. Den 11 April ward ich 3 Meilen Nord-Nord-Ost/ von der Caap St. Maria/ Seewerts von uns/ 6 Schiffe/ so uns verfolgten/ gewahr; Eine halbe Stunde darnach sahen wir eines dieser 6 Schiffe mit einer Flagge/ kanten aber nicht eigentlich sehen/ was es für eine Flagge war; Ich sampt meinen Officieren muthmasseten/ daß es kein Englischer oder Französischer/ sonderin ein Algierischer Admiral

seyn müste. Nachten uns derhalben umb 5 Uhr Nachmittags fertig/
und setzten unsern Cours nahe langs dem Bau fort. Umb 9 Uhren/
als wir unser Gebet hielten/ segelten 3 von diesen Schiffen dicht vor
uns über; Wir fahnen aber immer oben/ und spanneten unsere/ so
wohl grosse als kleine Segel an. Ich ließ meinem Volck einem jeden
ein Gläslein Brantwein geben/ und ermahnete sie/ sich als tapffere
Leute zu halten. Sie gaben uns zum ersten 5 Schüsse in unser Schiff/
da hielten wir etwas mit unsern 2 Mars-Segeln und der Focke ne-
ben ihnen an/ und gaben ihnen die Lage. Darauff legten sie uns alle
drey an Voort/ der eine auff unserm Bogg/ der zweyte auff unsere
Gallerie/ und der dritte auff unsere Seith. Wir schlugen uns gegen
diese 3 Schiffe von 40 a 50 Stücken/ vierdrehalb Stunden lang/ be-
vor wir wusten/ daß es Freunde waren. Diese Kriegs-Schiffe lagen
uns eine Stunde an Voort/ und durffte nicht ein Mann überkom-
men; Zulezt fahnen sie über/ darauff wir riefen: Falsch ihr Christen
seyd/ begehret wir Quartier/ so ihr aber Türcken seyd/ kein Quartier.
Wir haben in diesem Gesecht 48 Todte und Verwundte bekommen;
das Schiff ist ganz reddeloh geschossen/ daß man mit Wagen durchfah-
ren könnte. Unsere Masten/ Segel/ und lauffende Band sind entzwen/
unsere Canonen und Lavetten/ biß auff 8/ alle in stücken; ja unser
Haupt- und Ton-Ancker ist entzwen geschossen. Ich ward selbst an-
fänglich durch und durch geschossen/ machte es aber nicht kund/ umb
meinem Volck den Muth nicht zu benemen/ ließ mich auch nicht eber/
biß das Gesecht vorbey war/ verbinden. Das Schiff ist allhier zu Lis-
sabon glücklich arriviret/ und sampt der Ladung wieder frey gegeben.
Der Admiral Rooek will mich nacher Engelland senden/ dieweil sein
Schwager auch in diesem Gesechte/ sampt vielen andern geblie-
ben ist.

Pharo / vom 21 April.

Man verspürt allhier ein allgemeines grosses Verlangen nach dem
Ausbruch des Königs Carls/ mit seinem Lager/ welchen man diesen
Monath auff hiesigen Grenzen zu sehen verhoffet. Die Franzosen
geben vor/ daß zu Lissabon wenig Vorrath s. v; die Theurnung aber/ ist
allhier so groß/ daß man nicht weiß/ wovon das Spanis. Lager subsi-
stiren solle; die Spanische Militz ist durchgehends schlecht.

Lissabon/ vom 8 May.

Die Königl. Magazinen werden hier mit Kriegs-Materialien an-
gefüllet/ und ist alles allhier in Ueberfluß. Vor einigen Tagen sind all-
hier 5 grosse Engl. Kriegs-Schiffe arriviret/ man ist in kurzem noch
9 anderer Englisch/ und 8 Holländischen gewärtig/ welche gl. ichfalls
nach der Mitteländischen See gehen sollen. Die Holländischen nach
der Barbarenischen Küsten zu seeueln ordonnirte Schiffe/ sind contras-
mandiret/ und laden nun Salz zu St. Hubes. Die Abreise/ so wohl
des Königes von Portugal als des von Spanien nach dem Lager/ ist
gegen den 18ten festgesetzt. Gleich jeko bekompt man Zeitung/ daß
Philippus der Fünfte auff den Frontieren angekommen sey. Die
Flotte unter dem Admiral Rooek/ aus 22 Englisch/ und 18 Hol-
ländischen Kriegs-Schiffen bestehende/ ist heute mit einem favoras

blen Winde nach der Mitteländischen See geseegelt. Vor der St. schün
Hübischen Rivier sind von einem Viscayanischen Caaper 2 Danziger Fran
vom Volk verlassene Schiffe/ aus Furcht das es ein Türc wäre/ ge- gau
nommen worden. Allhier ist von den Englichen die Schwedische von li ve
Capitain Pickerrina commandirte Fregatte/ und von einem Seelän- See
dischen Caaper die Fama genandt / eine Französische mit Eßwahren cky
von Bourdeaux nach Martinique gehende Fregatt aufgesand wordē.

Ein anders aus Liffabon/ vom 8 May.

Den 5 kamen die Krieger-Schiffe St. Georg/ Nassau/ Rüffel und
Schrensbury nebst verschiedenen Kauff-Schiffen auff dieser Rivier.
Den 6 gab der Ritter Roock ein Zeichen/ umb die Ancker zu heben/
und nachdem er auff seinem Schiffe Krieger-Rath gehalten/ gieng er
mit seiner Flotte 70 so wohl Englische als Hollandische Schiffe starck/
nebst 9 Brandern und so viel Bombardier-Gallioten/ die Rivier hin-
ab/ und ließ umb Mittag sein Ancker wieder fallen. Gegen Abend
setzte er sich bey dem Casteel von Belem/ des morgens aber gieng er in
die See/ den Prinz von Hessen-Darmstadt und dessen Bruder bey sich
habend. Unter den eingeschiffeten Troupen sind auch 2 Spanische
Compagnien/ so von König Carolo III. in Dienst genommen/ nebst
vielen Officieren und Cataloniern/ umb damit 2 Regimenter zu be-
stellen. Indessen saget man irgendwo in Spanien/absonderlich in Ca-
talonien eine Landung zu thun. Die Regimenter der Grafen von
Portmore und Barmore sind in Marsch/ umb über dem Tagus zu
gehen/ und sich nach der Provinz von Abeira zu begeben/ welchen die
übrigen Fuß-Völker selbigen Weges folgen sollen. Unsere Ingenieurs
sind mit dem Tregn der Artillerie zu Wasser nach Albrantes und
so ferner nach Guarda gangen/ woselbst der General-Neudévous der
Troupen seyn soll/ weil alle in der Provinz von Alentejo gelegene
Auxiliär-Troupen/ nebst dem größten Theil der Portugiesischen Ar-
mee/ nach selbiger Stadt in voller Bewegung seyn; Dahero man
vermuthet/ daß alle Troupen den 20 dieses auff den Grenzen von
Abeira seyn werden/ umb die Campagne öffnen und in Spanien ein-
zuführen. Der König von Portugall so/ gesinnot seyn/ alle auff den
Grenzen befindliche tangliche Pferde zum Dienst der Reutheren und
Dragoner zu gebracht. Indessen wird alles zu der 2 Königen Abreise
auff künfftige Woche fertig/ welchen der Herzog von Schom-
berg alsobald folgen will. Die fürnehmste Ursache/ warumb die Er-
öffnung der Campagne geschehen soll/ ist/ daß selbiger Landstrich viel
Fühler/ wodurch das Krieger-Volk in den letzten Monathen sich
nicht darff verfrischen/ wie es sonst in Estramadura thun müssen;
ferner auch/ weil das Lager/ wann es Sindad Rodrog passirt/ als-
dann ein offen/ ebenes und fruchtbares Land/ als eines des besten
von Spanien/ vor Menschen und Viehe finden wird.

Lirin/ vom 27 May.

Aus dem Alorten Lager zu Crescentino hat man/ daß sich die Fein-
de stets näherten; und gehet heute allhier ein Gerücht/ daß sie Berra
und unser Lager zugleich attaquiret/ Berra aber mit 60 Stücken Ge-

St. schütz und 30 Mörser beschossen. Am selbigen Orth / ist ein durch die
Franzosen dazu umgekaufter Constabel/umb das grosse Pulver-Ma-
gazin daselbst anzustecken/auffgehangen. Die Guarnison von Vercel-
li verhindert die Spanier an Verfertigung einer Brücke über die
Secchia: Gestern sind auch 2 Regimenter Infanterie zu Verstär-
kung der Guarnison Susa dahin marchiret

Nancy/ vom 28 May.

Der Hr. de S. Victor/Adjutant bey dem Churfürsten von Bayern
ist/ nachdem er von dem König von Frankreich beschenkt worden/
nach seinem Herrn wieder abgereiset/dennoch ist man daselbst einiger
massen beforget/ daß der Herzog von Marlborough weiter als nach
der Mosel und gar höher gehet/ derhalben auch andere Mesures das-
selbst genommen werden müssen/ davon ist aber der Schluß des Kö-
nigl. Hoffes noch nicht bekandt/ doch siehet man täglich an die com-
mandirende Feld-Marschalln Couriers abgehen. So wird auch das-
selbst geredet/ daß der Marschall de Villeroi auch nach dem Ober-
Rhein marschiren/und der Marschall de Tallard mit seinem ganzem
Lager nach Bayern gehen solle/ umb selbigen Churfürsten in mehrer
Sicherheit zu stellen. Der Churfürst von Cöln wird ehestens daselbst
erwartet/ so ein guter Bürge seyn wird vor die Standhaftigkeit sei-
nes Hrn. Bruders des Churfürsten von Bayern. So sind auch verschie-
dene Brieffe von dem Marschall de Villars zu Paris angekommen/
welche zwar von einem möglichen Accommodement mit den Cami-
sards melden/doch unter andern mit der Condition/daß man dero auf
den Galerien gebannete und nach America gesandte Brüder/wie auch
die übrigen Gefangene frey gebe/ ferner ihnen vergönne mit dero Ge-
wehr auß dem Lande zu ziehen/ und Versicherung vor die Ersetzung
dero Güter gebe.

Kingsal/ vom 18 May.

Capt. Dearing/so das Schiff Arundel führet/ hat auß denen allhie
in Guarnison liegenden Regimentern 100 Fusiliers eingenommen/
umb auff die Französische Capers auff diesen Küsten zu kreuzen.

London/ vom 27 May.

Von Falmouth hat man Zeitung/daß ein gewisser Schiffer daselbe-
sten berichtet/ daß die Französische Flotte/ 26 Kriegs-Schiffe starck/
den 13 dieses aus Brest nach den Spanischen Küsten gesegelt. Nach
Schottland ist ein Expresser gesandt/ mit Commission an den Mar-
quis von Ewedale/ umb in dem Parlament/ statt der Königin/ als J.
Majest. Bevollmächtigt/ zu präsidiren/ und sagt man/ daß J. Ma-
jest. demselben 3000 Pfund Sterling zu seiner Equipage gegeben/
danebenst täglich/ so bald seine Commission angehet/ 50 Pfund/ so
lange die Sitzung des Parlaments währet/haben solle. Das vornehm-
ste/ so in dem Parlament vorzubringen/ soll seyn die Feststellung der
Succession auff dem Hause von Hanuover/ die Anschaffung des Gel-
des vor die Troupen/ und die Beforderung der Union. Unterdessen
sagt man/ daß das Schottische Parlament biß den 1 Julii verschoben
werden sol. Diesen Morgen war die Königin in der Capelle zu Witthal/
und rührete daselbst viel Kropff-Beschädigte an.

Londen/ vom 30 May.

Capitain Edwards hat / wegen Entdeckung der Mißbräuche bey den Victualien/ 1500 Pfund Sterling/ und eine Bestallung an den Magazynen derselben bekommen. Aus den Thresaurier-Büchern ersiehet man/ daß die Königin seith ders Succession zu der Crohn/ über 4 Millionen Pfund Sterling/ womit dieselbe beschweret war / abgelöset habe. Die Admiralität hat mit einem Expreß die Zeitung/ daß die Flotte von Scandrona/ über 1200000 Pf. Sterling werth/ zu Kingsal in Yrland angelanget/ vor welcher angelangten Zeitung man schon 30 pro Cento Assurance-Gelder gab. Von Portsmouth hat man/ daß daselbst ein Kriegs-Schiff wäre eingekommen/welches auff der Französ. Küste gewesen seynde / nicht mehr dann ein Schiff in dem Haven von Brest hatte vernommen/so daß man an Aufseglung der Französischen Flotte nicht zweiffelt.

Arol/ vom 30 May.

Von Bergen in Hennegau hat man vom 28 dieses/daß vorige Woche eine Holländische Parthey von 17 Mann/ sich so hart unter Conde gewaget/ daß sie auch die Schildwache angesprochen und gefragt/ ob sie desertiren wolten? Ob nun wohl 50 a 60 Mann ihnen nachsetzen wollen / hat solches der Lieutenant de Roy doch verweigert / auß Sorgen/ daß ein Hinterhalt verborgen seyn möge. Die zu Bergen in Garnison liegende Italiäner patrulliren stets umb selbige Stadt/ umb die Partheyen abzuhalten/ und alle Brandstiftungen zu verhindern. Vorigen Dingstag ward daß von Brügge nach Gent kommende Fehr-Schiff/ durch eine im Korn verborgen gewesene Holländische Parthey/ bey dem Dorff St. George/ 5 Meilen von Gent attackiret/ welche erstlich ein Pferd erschossen / und hernach alle hervor kahmen/ ob nun wohl die Fehr-Compagnie von Capitain Melart / auß dem Fort Isabella auff den gehörten Schuß dazu kahn / umb die Holländische Parthey zu verfolgen / so reterirten sich doch dieselbe so schleunig/ daß man keinen von denselben einholen können. Selbigen Tages hat eine andere Holländische Parthey bey Menlenstede/ 2 a 3 Burgers von Gent weggehohlet.

Mastricht/ vom 3 Jun.

Die Königliche Französische Armee / ist in aller Eyle bey Laer in dero Linien gezogen/ und haben in dieser Retirade an Deserteurs viel Volk verlohren / ohne die unterwegs vor Hunger gestorben / weil sie in 3 Tagen kein Brodt gehabt. Die Holländische Armee/ steht zu Wasege in den Linien / 4 Stunden von Namur.

Mastricht/ vom 4ten Junii.

Die Unsrigen sind mit der Avant-Guarde / aus 4000 Mann zu Pferde bestehend/ zu Waseges an der Maheigne nach den Französischen Linien gezogen/ worauff die Franzosen schleunig nach denselben Linien marchiret/ welches un're Generals resolvoiren gemacht/ die Avant-Guarde sich retiriren zu lassen/ indem sie nicht zeitig genug von der Infanterie secundiret worden/ und haben sich also bey Moennes und Bressan der Maheigne bey Calais gestellt. Man sagt/ daß unser Lager heute in der Ebene bey Borgworm werde zu stehen kom-

men/ und sind 4 Squadronen/umb die Brod-Wagen nach dem Lager zu convoyren/ eingekommen. Alhier laufft ein Gerücht/ daß der Marschal de Bouffleure zu Namur angelanget sey/welches aber Confirmation erfordert.

In dem Allirten Lager zu Villes/ vom 3 Junii.

Den 31 vorigen Monats kamen die Regimenter von Trogne/ Baes/ und des Prinz Albrechts in diesem Lager; da wir nun gestern von Loxenne auffbrachen/ erhielten wir Nachricht/ daß das feindliche Lager im Marsch sey/umb sich wiederumb zwischen Voiger und Tongern zusehen/ derhalben wir eilten bis Ety/ Lins/ und Mericourt/ umb also den Feinden/ so jenseits der Zecker waren/ vorzukommen/ und in dero Linien zu gehen/ wie dann wirklich die Vortrouppen von der Reutheren und Dragonners/ wie auch einige des scharffe Granadier/ gesamt 4000 Mann stark/ gestern Morgen umb halb 9 Uhren unter den General Doyff/ dahin eingezogen/ und sich zu Mierdof gesetzt/ aber die Feinde/ so die ganze Nacht unaufrührlich hinter der Seere nach Groß und klein Dol marchirten/ kamen in guter Ordre auff unsere Vortrouppen an/so aber Befehl erhielten/ umb sich zu retiriren/ und sich in kein Gefecht einzulassen; Derhalben dann der Feind wieder geschwinder in seine Linien hinein als herauß gezogen. Anzo liegen wir nur eine Stunde disseits den Linien/ mit dem rechten Flügel zu Hanuy/ und den linken bey Pagthove. Das Hauptquartier ist bey der zweyten Linie in dem Dorff Villes. Das feindliche Lager bestehet aus 40 Battallions und 55 Esquadrons/ fast eben so stark wie das Unsrige an Fuß-Volk/ dahingegen wir merere Reutheren haben.

Middelburg/ vom 3 Jun.

Der Vice-Admiral Evertsen/ so auff die Bewegung der Franzosen nach der Schelde verreiset gewesen/ist von dannen allhier wieder retirirt/ und rapportirt/ daß die bewuste Gal. en von Ostende nach Antwerpen gesand/ nicht weiter als bis Gent gekommen wären/ die weil sie 20 Fuß weit seynde/ die Brücken nicht hätten/ ohne daß sie abgeworffen würden/ passiren können/ deswegen in ermeldter Stadt Gent grosse Schwürigkeit gemacht wurde/ und unsere Furcht/ wegen selbiger vermindert ist; doch ist man überall auff seiner Hut/ und seynd solche Ordres gestellt/ daß man den Feinden auff deren erste Bewegung genugsam Widerstandt thun kan.

Haag/ vom 6 Jun.

Laut Briefen aus unserm Lager/ untorm Feldt-Marschall von Ourwerker/ war selbiges am vergangenen Sonntag bey Limon/ schier gegen über Borgworm/ woselbst der Feind stund mit 3 a 34 Battaljonen/ 9 Feldt-Stücken und 3 kleinen Stücken/ einer neuen Invention/ nebenst 6 Pontons. Zwischen unsern und ihrem Lager/ waren noch 2 kleine Riviren/ welche man ohne Brücken darüber zu schlagen nicht passiren konte. Daß die Franzosen auff die Zeitung vom Aufbruch der Unsrigen/ auch in selbigem Moment gleichfalls nach der Congrischen Seithen marchirten wären/ in Hoffnung/ daß die Unsrigen die Jaer passiren/ und also zum Schlagen kommen würden; A

der sehende/ das unser Marsch links abgieng/ sind sie wieder zurück in ihr alt Campement gewichen / also das nun beyde Läger gegen einander stehen. Man spricht starck / das von dieser Seithen die Correspondenz/ Wechsel und Gegenwechsel / etc. offen gestellt werden sollen/ weil das Verboth primo Junii zum Ende/ und keine Erneuerung desselben gethan ist; Also / das die Brabantischen Waaren wohl wieder/ doch unter gewissen Bedingungen / sonderlich auff die Spanische Niederlanden einkommen sollen. Der Herr Patchieco Ambassadeur von Portugal / hat auff seines Königs Ordre/ an Ihro Hochmög. bekandt gemacht/ das 23 Engl. und 19 Holländis. Kriegs-Schiffe/ nebst geringern Fahr-Zeugen und Brandern / unter dem Admiral Roock den 8 May / nach den Spanischen Küsten/ von der Lissabonnischen Rivier/ mit einem guten Winde gesegelt/ und die meisten Troupen nach den Spanischen Frontiren marchiret wären; auch das der König von Spanien Carl der Dritte/ den 17 dem Läger / umb etwas zu unternehmen folgen würde. Man wird mit Bauung einiger Krieges-Schiffe den Anfang machen.

Amsterdam/ vom 7 Jun.

Der Moscomitische Vice-Admiral von der Creutz ist ehegestern auf dem Blic mit einigen Schiffen nach Archangel fortgesegelt / worfelbst das Krieges-Schiff des Capitain von den Bosch/ so da leet worden/ am Strande saß. Am vergangenen Donnerstag seynd die lang erwartete Schmirnische Schiffe: als die Schmirnische Gallen/ Lüntge Vontekuh / und der Nord-Stern/ Capitain Schwartzendyck/ im Tessel behalten eingekommen. Auß ermeldtem Tessel sind einige Krieges-Schiffe/ umb fürs erste längst der Küsten gegen die Französische Caaper zu kreuzen/ aufgelauffen. Laut Bericht einiger auß Düynkirchen angekommenen Passagierer/ werden alldar 6 a 7 Krieges-Schiffe/ umb unter den Graffen von St. Paul in kurzem in See zu gehen/ equippiret; Dagegen kreuzen einige Engl. Krieges-Schiffe vor selbigem Haven / umb auff die ein und aufgelauffende Schiffe zu passen. Auß dem Sülichschen meldet man/ das in der Gegend Kirchverten/ Mundt und Lits/ bis an die Ruhr/ die Mäuse das Korn so starck abfressen / das die vornehmsten Eigenthümer vom halben Gewinn/ kaum Nocken für eine Woche etnerndten würden/ dieweil kein Winter-Korn gesäet/ und die meisten Acker mit Habern und andern Sommer-Getreyde besäet worden.

Zu wissen / das allhie ein Schiff oder Arche mit dem Verdeck gewölbet/ und 2 Stuben mit Thüren/ an denen Seiten grosse gläserne Fenster und Gallerien herum/ in und außwendig schön vermahlet/ und ein Apartment darin zu lochen / worin die Frau Gräfin Bohtnerin von Dresden anhero kommen/ soll verkauft werden / welches am Nehrwedder zu Gesicht lieget. Wer dazu Lust hat/ lau sich bey dem Eigenthümer des Schiffs allda/ oder den Börsen-Bedienten angeben.

Dieser Artz Avisen werden wöchentlich 4 Stück gedruckt/ bey Seel. Thomas von Wierings Erben/ bey der Börse/ im gülden A/ B/ C.